

*Die in Ferlach von Johann Fanzoj  
gebaute und von Richard „Ritchi“ Maier  
gravierte Doppelbüchse im Kaliber  
.500 Nitro Express ist mehr als nur eine  
gewöhnliche Jagdwaffe, denn ihre  
Gravuren erzählen eine Geschichte*



# Lion Fire

**Eine Waffe  
erzählt eine Geschichte**



**UNTERSEITE MIT GRAVIERTEM  
ABZUGSBÜGEL.**



**ZEBRA-MOTIV BEHERRSCHT DEN  
ÖFFNUNGHEBEL UND DIE BASKÜLE.**



**AUF DEM PISTOLENGRIFFKÄPPCHEN IST ÜBERDIMENSIONAL EIN LÖWENAUGE EINGRAVIERT.**

**DIE LINKE SEITENPLATTE SYMBOLISIERT „DAS LEBEN“; AUF DER RECHTEN SEITE ZU SEHEN: „DER TOD“.**



## Norbert Klups

**D**ie seit 1790 bestehende Waffenschmiede Fanzoj gehört zum Urgestein des Büchsenmacherhandwerkes. Die ursprünglich aus Holland stammenden Fanzojs bauen seit rund 200 Jahren in Ferlach (Österreich) edle Jagdwaffen. Sie blicken auf neun Generationen Büchsenmacher zurück. Bereits Franz Josef, Kaiser von Österreich und König von Ungarn, ging mit einer Büchse von Fanzoj zur Jagd. Die Fanzojs waren beziehungsweise sind allesamt Jäger und wissen daher genau, worauf es bei einer Jagdwaffe ankommt.

Die hier vorgestellte, schwere Doppelbüchse ist eine klassische Waffe für die Großwildjagd. Das

Kaliber .500 N. E. ist ein bewährter „Elefantentopper“ und wird gern von Berufsjägern geführt.

Die Fanzoj Doppelbüchse ist mit Seitenschlössen nach Art Holland & Holland ausgestattet. Es handelt sich um Nachbauten des H&H-Schlusses mit Sicherheitsfangstangen und Bugfedern. Sie sind nicht von Hand herausnehmbar, sondern mit einer Schraube verbunden.

Die Abzüge weisen Abzugswiderstände von 1,8 und 2,0 Kilogramm, was für eine Waffe dieses Kalibers an der unteren Grenze liegt. Leichter sollten die Wider-



stände nicht sein, auch wenn der Büchsenmacher hier sein ganzes Können zeigen kann. Der vordere Abzug ist mit einem Rückgelenk ausgestattet, um Prellungen des Zeigefingers beim Auslösen des zweiten Schusses mit dem hinteren Schloss zu verhindern. Die manuelle, nicht automatische Sicherung liegt auf dem Kolbenhals und arbeitet weich und gleitend. Im gesicherten Zustand ist ein goldenes „S“ sichtbar.



**SCHUSSBILD AUF 50 METER MIT WR-MUNITION.**

## Holland & Holland Ejektoren

Die Patronenauszieher sind geteilt und verfügen über einen Ejektor nach System Holland & Holland. Alle Teile dieser Schlagfederejektoren sind im Eisenvorderschaft untergebracht und werden über Spannhebel im Zirkelbereich gesteuert.

Diese Bauart ist entsprechend aufwändig: Im Grunde genommen ist hier ein komplettes Gewehrschloss mit einem Schlaghahn vorhanden, der beim Auslösen auf den Patronenauszieher schlägt und ihn samt der Hülse beschleunigt. Für jeden Lauf ist ein eigenes Ejektor-schloss vorhanden.

## Massives Laufbündel

Die 61 Zentimeter langen Läufe aus Böhler Rasant-Stahl, werden bei Franzoj samt Laufhaken aus dem vollen Material herausgearbeitet, im Demiblock-Verfahren zusammengelegt und weich verlötet. Das Laufbündel zeigt eine sehr feine Oberflächenbeschaffenheit.

Die abgesetzte Visierschiene nimmt ein Expressvisier mit zwei Klappen auf. Entsprechend dem Verwendungszweck sind Kimmenblätter mit grobem V-Einschnitt montiert, wobei jedes Blatt mit einem in Gold eingelegten Mittelstrich versehen ist.

Das Perlkorn ist von vorn in den Schwalbenschwanz des Kornsockels eingeschoben und lässt sich mit einem Handgriff austauschen. Dazu muss nur der gefederte Knopf vor dem Korn eingedrückt werden und es lässt sich zur Mündung hin aus dem Kornsockel herauschieben. Ein verschlagenes Korn ist so schnell ersetzt und die Höhenkorrektur der Treffpunktlage ist ganz einfach durch Einsetzen eines höheren oder niedrigeren Kornes möglich.

Der Verschluss verriegelt über zwei sehr kräftige Laufhaken und eine nicht verdeckte Purdeynase. Eine Verriegelung, die man heute nicht mehr oft findet. Die Schienenverlängerung hat hier keine Bohrung wie beim Greener-Querriegel, sondern eine Ausfräsung, in die ein Riegel aus dem Kasten eingreift und so gegen das Abkippmoment wirkt. Die Schienenverlängerung ist hier, im Gegensatz zum ähnlich verriegelnden Dollshead-Verschluss, glatt und nicht linsenförmig. Gesteuert wird die Verriegelung über den auf der Scheibe liegenden Oberhebel.

## Klassischer Schaft

Der Schaft ist als klassischer Doppelbüchsenchaft mit geradem Rücken und lang gezogenem Pistolengriff ausgeführt. Er fällt so kräftig aus, wie es sich für eine solche Büchse gehört. Als Abschluss dient

eine mit feinem Leder überzogene Gummikappe. Ein interessantes Detail: der verlängerte bis zum Pistolengriff hin gezogene Abzugsbügel, der als Schaftverstärkung dient. Auch oben ist die Scheibe des Systemkastens verlängert und reicht bis über die Schaftnase. Vorderschaft und Pistolengriff sind mit handgeschnittener Fischhaut in erstklassiger Ausführung versehen. Das Ölfinish ist seidenmatt ausgeführt, was sicher praxisgerechter ist als der sonst überwiegend an Luxuswaffen zu findende extrem empfindliche Hochglanzschicht. Als Schaftholz wurde ein wunderschönes Stück kaukasisches Wurzel-nussbaum mit geflammter Maserung gewählt.

Viele Großwildjäger führen eine schwere Doppelbüchse besonders im Dickbusch lieber ohne Riemen, daher wurde auf Riemenbügel bewusst verzichtet.

## Auf 50 Meter einreguliert

Die Waffe ist für Patronen von Wolfgang Romey (WR-Munition) einreguliert. Bei Romey werden 570 Grains schwere Teil- und Voll-

mantelgeschosse des australischen Herstellers Woodleigh verladen, die weltweit bei der Jagd auf wehrhaftes Wild einen hervorragenden Ruf haben.

Die Franzoj ist mit keiner optischen Visierung versehen, da dies bei der Jagd auf Großwild unnötig ist. Auf 50 Meter Entfernung liegt ein Schusspaar auf vier Zentimeter zusammen. Eine sehr gute Präzision – mehr als bei einem stehend freihändigen Schuss von den meisten Jägern umsetzbar ist.

Mit einem Gesamtgewicht von 5,5 Kilogramm ist die Waffe schwer genug, um den Rückstoß der starken .500 N. E. in erträglichen Grenzen zu halten und einen schnellen, zweiten Schuss zu ermöglichen. Mit einer Gesamtlänge von 108 Zentimetern ist die Büchse sehr handlich.

Geliefert wird die Franzoj in einem Leather/Oak-Waffenkoffer aus grauem Elefantenleder (Leather/Oak: Eichengerüst mit Lederüberzug), der mit in England handgefertigten Zubehörteilen ausgestattet ist.

Eine Büchse, die in bester handwerklicher Tradition meisterlich gefertigt ist und jeden Waffenkenner begeistern wird. Die Waffe

### Technik auf einen Blick

|                        |   |
|------------------------|---|
| <b>HERSTELLER:</b>     | Johann Franzoj, Ferlach   |
| <b>MODELL:</b>         | Lion Fire   |
| <b>KALIBER:</b>        | alle Kaliber nach CIP möglich   |
| <b>TESTWAFFE:</b>      | .500 N.E.   |
| <b>VERSCHLUSS:</b>     | doppelte Laufhaken und nicht verdeckte Purdey-Nase  |
| <b>SCHLOSS:</b>        | Seitenschlosse System Holland & Holland   |
| <b>ABZUG:</b>          | Doppelabzug   |
| <b>ABZUGSGEWICHTE:</b> | 1,8 und 2,0 kg  |
| <b>VISIERUNG:</b>      | Expressvisier mit V-Kimme und Perlkorn  |
| <b>SICHERUNG:</b>      | Schiebesicherung auf der Scheibe  |
| <b>SCHAFT:</b>         | Ölschaft aus kaukasischem Nussbaumholz mit deutscher Backe und geradem Rücken, Schaftkappe mit Leder bezogen. Feine Fischhaut am Pistolengriff und am Vorderschaft. |
| <b>GESAMTLÄNGE:</b>    | 108 cm  |
| <b>GESAMTGEWICHT:</b>  | 5,5 kg  |

# NEWS

## Für alle Jägerinnen und Jäger!

### Auslandsreise-Krankenschutz und Zahnezusatzversicherung

#### Die INTER Auslandsreise-Krankenversicherung

Wer im Urlaub als GKV-Versicherte/r krank wird, muss die Kosten für die ärztliche ambulante Behandlung, die Unterbringung im Krankenhaus und die Versorgung mit Medikamenten oft selbst tragen. Selbst in Ländern, mit denen ein Sozialversicherungsabkommen besteht, wird der Auslandsreisekrankenschein nicht unbedingt akzeptiert. Ärzte im Urlaubsland behandeln lieber gegen Bargeld. Das kann zu Problemen mit der gesetzlichen Krankenversicherung führen. Erstattet werden Rechnungen nur nach den in Deutschland geltenden Vorschriften.

Wird ein Rücktransport aus medizinischen Gründen notwendig, übernehmen die Krankenkassen die Kosten generell nicht. Eine private Auslandsreise-Krankenversicherung bietet weltweit Schutz – und das rund um die Uhr! Bei der INTER Krankenversicherung aG kostet eine solche Police pro Person nur 7,50 Euro im Jahr (bis zum Ende des Kalenderjahres, indem das 65. Lebensjahr vollendet wird). Auch für privat Versicherte kann es sich deshalb lohnen, zusätzlich eine Auslandsreise-Krankenversicherung abzuschließen. Der Vorteil für den privat Krankenversicherten: Der schadenfreie Verlauf in der privaten Krankenversicherung bleibt gewahrt und Beiträge können eventuell zurückerstattet werden.

#### Die INTER Zusatzkrankenversicherungen

Gerade weil die Versorgung mit Zahnersatz hohe Kosten für den GKV-Patienten mit sich bringt, ist eine zusätzliche Absicherung der Kosten sehr wichtig. Die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) zahlt für Zahnersatz in einfacher Ausführung einen Festzuschuß von ca. 50% und bis zu 30% des Festzuschusses als Bonus (abhängig von regelmäßigen Vorsorgeuntersuchungen/Bonusheft).

Als Basisschutz übernimmt der Tarif INTER ProLine® GZE 1 die Kosten für Zahnersatz – auch viele Privatleistungen – zu 30% erstattet (maximal 80% zusammen mit der GKV).

Der Komfort-Schutz des Tarifes INTER ProLine® GZE 2 bietet 65% Erstattung der Restkosten und zusätzlich 10% bzw. 15% der GKV-Leistungen (bei gesetzlichem Bonusanspruch von 20% bzw. 30% des Festzuschusses). Zusammen mit der GKV werden maximal 100% geleistet. Pro Inlay werden bis zu 260 € erstattet und bei Implantaten wird bis zu einem Rechnungsbetrag von 3.750 € pro Kiefer geleistet.

#### Hier ein übersichtliches Beitragsbeispiel:

|                 |               |                |
|-----------------|---------------|----------------|
| Mann, 33 Jahre: | GZE 1: 4,17 € | GZE 2: 11,98 € |
| Frau, 33 Jahre: | GZE 1: 5,96 € | GZE 2: 15,30 € |

Die Produktfamilie INTER ProLine® beinhaltet zudem drei weitere Zusatztarife: GE1 GE2 und GE3 bieten u. a. Leistungen für ambulante Zuzahlungen, der Tarif GE3 darüber hinaus die stationären Wahlleistungen Chefarztbehandlung und Zweibettzimmer.

#### 24-Stunden-Service

Die INTER steht ihren Versicherten rund um die Uhr – Tag und Nacht sowie an Wochenenden – zur Verfügung. Durch das Service-Center bietet sie einen ganz besonderen Service: Ein Ärzte- bzw. medizinisch ausgebildetes Team

- steht bei Krankheit im Inland und Ausland mit Rat und Tat hilfreich zur Seite
- organisiert den medizinisch notwendigen Rücktransport aus dem Ausland
- benachrichtigt auf Wunsch die Angehörigen
- ist hilfreich bei der Suche nach notdienstlichen ärztlichen Spezialisten, Behandlungsmöglichkeiten und Kliniken.

Nähere Informationen zu Zusatzversicherungen und der Auslandsreisekrankenversicherung erhalten Sie bei den INTER Versicherungen, Jägerservice, Erzberger Strasse 9-15, 68165 Mannheim, beim INTER Service Center 0621 427 427, Telefax 0621 427 8981 unter E-Mail: info@inter.de oder www.inter.de.

auch ohne Gravuren ist bereits ein Kleinod der Büchsenmacherkunst, aber auch die ideale Plattform für eine edle Ausschmückung durch einen Künstler.

Graviert wurde die Büchse von Richard „Ritchi“ Maier, der eigentlich für seine Scrimshaw-Arbeiten bekannt ist. Auf Stahl kann er aber genauso gut arbeiten, seine Gravuren sind extrem fein und wirken fast so realistisch wie ein Foto. Dabei sind sie aber wesentlich tiefer und damit plastischer als etwa eine Bulino-Gravur.

Bei der vorliegenden Waffe wurden nicht einfach Tierstücke graviert, sondern die Waffe erzählt regelrecht eine Geschichte: die Geschichte des Lebens, betrachtet aus der Sicht eines Jägers!

## Die Geschichte der Lion Fire

Zuerst zur Symbolik der Gravur: Löwen stehen für den Jäger und den Tod, Zebras symbolisieren die Gejagten und das Leben. Die Struktur des Zebrafell, nämlich Schwarz und Weiß, zeigt den Gegensatz von Tod und Leben und steht im optischen Kontrast zu den Löwen und anderen Szenen.

Die Unterseite: „Jäger und Gejagter“. Im Vordergrund steht das Zebra und den Hintergrund füllt ein großer, sehr markanter Gesichtsausschnitt einer Löwin aus. Diese Löwin steht als Ursymbol des Jägers. Der Jäger erscheint hinter dem Gejagten, hier übermächtig und groß dargestellt. Das bewusst klein gehaltene Zebra wirkt chancenlos, während es den Jäger erahnt.

Der Abzugsbügel: „Der Beginn des Lebens“. Das Löwenjunge als Gesichtsausschnitt steht vor der Zebrafellstruktur. Der Bügel ist der eigentliche Ausgangspunkt der Geschichte. Der kleine Löwe steht am Anfang seines Lebens und ist umgeben von „Schwarz und Weiß“, dem Zebrafell als Symbol für die Gegensätze des Lebens.

Die linke Seite: „Das Leben“. Löwen und Zebras in verschiedenen Perspektiven und Ausschnitten, umgeben von Zebrafellstruktur. Der Löwe und die Löwin stehen für das Männliche und das Weibliche. Sie blicken zueinander und ergänzen sich im Leben und bei der Jagd.

Umgeben ist die Szene von Gräsern und Vegetation, die für zusätzliche Aspekte des Lebens stehen. Die beiden Zebras flüchten aus der Szene in das Ungewisse, dargestellt durch die Staubwolken. Dahinter verbirgt sich der Tod, für den als Symbol hier das Auge der großen Katze steht.

Die rechte Seite: „Der Tod“. Auch hier wieder Löwen und Zebras in verschiedenen Perspektiven, aber jetzt im Hintergrund Geier. Zwei gemeinsam jagende Löwen, Löwin und Löwe, stehen für den Augenblick des Todes, die Geier schließen den Kreis des Lebens.

Die Pistolengriffkappe: „Das Jenseits“. Die Welt aus der Sicht des Löwen, dargestellt durch ein großes Löwenauge. Das Löwenauge sieht alles. Dies ist das dritte große Löwenauge auf der Doppelbüchse. „Drei“ ist das Symbol des göttlichen Ganzen. Deshalb umschließen die drei Löwenaugen auf den äußeren markanten Punkten alle Szenen auf der Waffe.

## Resümee

Die Fanzoj-Doppelbüchse im Kaliber .500 N.E. ist eine außergewöhnliche Waffe, die zwar ein Kunstwerk ist, aber eines mit dem sich auch trefflich jagen lässt. Die Gravuren sind nicht einfach nur schmückendes Beiwerk, sondern haben eine tiefe Symbolik, die zu einer Jagdwaffe, die ja primär zum Töten gedacht ist, hervorragend passt.

Der Graveur Richard „Ritchi“ Maier hat sich hier selbst übertroffen. Denn man erwartet fast, dass sich Löwen und Zebras irgendwann bewegen. 🐾